

Der Vater kommt.

Erzählung aus Nord-Michigan von Thord Marcussen.

(Schluß.)

Der Farmer zögerte einen Augenblick und gab dann in gepreßtem Tone zur Antwort: „Nein, auch das ist nicht möglich. Es wäre das ein ganz unnatürliches Verhältnis und könnte auf die Länge nicht gehen. Wir könnten nicht nebeneinander leben, ohne uns gelegentlich zu verrathen. Das ist aber nicht die Hauptsache, die Hauptsache ist, daß ich es nicht ertragen kann, durch Deinen Anblick an jene furchtbaren Tage erinnert zu werden.“

„Kommt Du wieder darauf zurück?“ fragte der Alte zähneknirschend. „— deren Lebenslöhne sich wie mit Feuerschrift meinem Gemüthe eingepreßt haben,“ fuhr der Farmer unbewußt fort. „Ich war ein Kind noch, als mein Gott jense Wunde empfing, aber ich faßte das Gräßliche vollkommen, wenn es mir auch fast das Herz brach. Meine Mutter, meine arme Mutter, Dein eigenes Weib war es ja, die Du meuchlings hinmordetest, weil sie Dir im Wege war, weil Deine Geldgier, Deine Habgier eine andere, reichere Heirat plante, weil —“

Der Alte sprang auf. „Es ist unerträglich, wie Du mich peinigt,“ knirschte er hervor.

„Dich peinigt die Erinnerung also doch auch?“ fragte der Sohn. „Warum soll denn durch Zusammenleben Jeder von uns des Anderen Reiner werden? — Wirklich, ich verstehe nicht, warum Du zu mir willst. Ohne Zweifel fühlst Du Dich doch im Kreise fremder Leute, die nichts von Dir wissen, viel wohlter, als bei mir. Was kann ich Dir sein als ein fortwährendes: 'Gedenken Deiner That?' — Im Uebrigen wiederhole ich mein Anerbieten von vorn, so wie ich Dir zu helfen, soweit meine Kräfte reichen. Mehr kann und will ich aber nicht thun — das ist mein unerschütterlicher Entschluß.“ Eine Pause entstand. Endlich sah der Alte auf.

„Ich habe mir diesen Empfang nicht vorgestellt, wäre sonst wahrlich lieber drüben geblieben. Nicht einmal in Glückstadt bin ich so abgekanzelt worden, wie von Dir. Und ich habe mich während der Strafsitzung doch wahrhaftig gut geföhlt, es hat niemals eine Klage über mich gegeben, so daß ich wohl, wenigstens von meinem eigenen Sohne, einen besseren Empfang verdient hätte.“

„Bist Du sicher, daß der böse Geist von damals ganz seine Macht über Dich verloren hat?“ unterbrach ihn der Sohn. „Bist Du wirklich und im Ernste ein Besserer geworden? Es giebt Leute, die schwere Zweifel darüber hegen; der Strafanwaltsdirektor und Pastor Dwyffen, sie glauben vielmehr, daß nur die Strafsitzung das Böse in Dir gebändigt haben, und sie fürchten, daß, nachdem die Ketten von Dir gefallen sind, das Böse in Dir wieder in alter Stärke ausbrechen wird. — Haben sie Recht oder Unrecht?“

Der Farmer hatte sich bei der letzten Worten vornüber gebeugt und seine heime Vater scharf in die Augen; er blickte aber förmlich zurück vor dem unheimlich leuchtenden Strahl, der auf ihn unter den sich langsam hebenden Augenlidern des Alten herabschob.

„So, mein braver, guter Sohn, jetzt weiß ich ganz genau, wie ich mit Dir daran bin, ich weiß, daß ich nicht einen Sohn, sondern einen von unüberwindlicher Abneigung gegen mich besessenen Feind vor mir habe, der mich am liebsten todt oder auf immer an den Ort gefesselt hätte, aus dem mich des Kaisers Gnade befreit hat. Du sollst aber auch wissen, wie Du mit mir daran bist. Weißt Du auch, daß ich Dich und Deine Hilfe gar nicht brauche, daß ich leben kann, wo ich will, fern von Dir oder in Deiner Nähe, ganz, wie es mir paßt und einleuchtet, ob es Dir gefällt? Ich kann noch arbeiten, wie ich es je gekonnt, und verachte Deinen mit solchem Widerwillen gereichten Beistand. Versuche es doch, mich daran zu hindern, nach Houghton zu gehen und mich in Deiner Nachbarschaft niederzulassen! Hindere Du mich doch daran, mich Deinen Vater zu nennen und Dich meinen Sohn! Und wenn ich Dich als einen schlechten Sohn darstelle, der sich seines Vaters schämt, so thut etwas dagegen, thut es doch.“

Leidenblässe hatte des Farmers Gesicht überzogen. Schwer athmend und völlig vertunmt saß er minutenlang da. Der Alte beobachtete ihn mit einem Blick voll höhnischen Triumphes. „Jetzt weiß ich, Vater, daß der Strafanwaltsdirektor Recht hatte, als er befürchtete, Du seiest der Dir erwiesenen Begnadigung nicht werth. Der Geist von damals ist in Dir nicht gebrochen, er hat nur geschlafen all die langen Jahre und ist jetzt so wach, als je zuvor. — Es ist wahr, was Du sagst, Du kannst alles das thun, Du kannst mein ganzes Glück zerstören, und ich kann nichts, auch gar nichts dagegen machen. Nach den bösen Worten, die Du zu mir gesprochen hast, werde ich Dich auch nicht einmal bitten, Deine Drohung nicht auszuführen. Ein Reuiger und Gebessener bist Du nicht, das habe ich zu meinem tiefen Leid erfahren. So gehe denn Deinen eigenen Weg, häufe nur allen Schand die neue, aber wenn Du noch ein wenig bessere Empfindung, ein wenig Ueberlegung hast, so bedenke das Ende!“

Draußen hatte sich während dieser Worte ein Geräusch vernehmen lassen, wie von vielen Tritten, die sich um das Haus herum bewegten. Der Alte horchte auf und trat an das Fenster heran. Seine Miene war gespannt und unruhig, der höhnische Zug von vornhin war gänzlich verschwunden. „Was ist Dir?“ fragte der Farmer, erstaunt über diese Veränderung.

Der Alte antwortete nicht, trat vom Fenster zurück, griff nach einem auf dem Tische liegenden Tuche und zog unter demselben einen Revolver, eine offenbar ganz neue Waffe, hervor. „Du hast doch nichts zu befürchten?“

Keine Antwort. Der alte Gottfried schied den Sohn weder zu sehen noch zu hören, seine Anwesenheit ganz vergessen zu haben. Er schaute angestrengt nach dem Thor hinaus, wo jetzt immer näher kommende schwere Tritte erklangen, dann ein lautes Bellen an der Thür.

Der Alte machte eine Bewegung, als wollte er die Thür abschließen, aber sein Arm fiel kraftlos zurück und die Füße schienen ihm den Dienst zu verlagern. Im nächsten Augenblick wurde die Thür aufgerissen, und herein trat der Medlenburger, gefolgt von den beiden Schweden Lars und Erik, während hinter ihnen noch eine Reihe von Köpfen sichtbar ward.

Mit todtentblästem Antlitze taumelte der alte Gottfried zurück und wäre zu Boden gestürzt, wenn nicht der Sohn, rasch hinzuspringend, ihn gehalten hätte.

„Vater, was bedeutet das?“ rief er diesem zu. „Was wollen die Leute von Dir?“

Wieder keine Antwort. Der Alte blickte nur starr auf die Fingerringe, als wenn er im Gefühl des über ihn hereinbrechenden unabwendbaren Schicksals gelähmt wäre.

„Ihr Anderen bleibt zurück! Die Schweden und ich reichen vollkommen aus für die Sache. Schließt die Thür! gebot die Stimme des Vormannes. „Und ihr bleibt ganz ruhig; laßt mich nur machen,“ wandte er sich an die Schweden.

Die Schweden traten gehoramt zurück.

„Verzeiht, Fremder,“ redete der Medlenburger den Farmer an, „daß wir so ohne Weiteres hier eindringen sind. Wir meinen aber, der Ritter Glückstädter da, mit dem wir ein unaufschiebliches Geschäft abzuschließen haben, befindet sich hier ganz allein. Wir hätten sonst gern ein Weibchen draußen gewartet. Beglücken thut der uns nicht mehr, dafür ist gefordert.“

„Was habt Ihr mit dem Manne, spricht!“ rief der Farmer, dessen Gesicht an Blässe und Verfürtheit in diesem Moment demjenigen seines Vaters fast nichts nachgab, auf den Medlenburger losstürzend.

„Zunächst erlaubt die Frage, wer seid Ihr und was habt Ihr mit dem Manne?“ Der Farmer kämpfte einen Augenblick mit sich. „Er ist ein Verwandter, ein naher Verwandter von mir. Sagt mir um's Himmels willen, hat er Euch etwas gethan, hat er etwas gegen Euch verbrochen? Ist es nicht gar zu arg, so seht ich dafür ein, ich bin ein wohlhabender Mann und kann, wenn es nur auf Geld ankommt, Manches gut machen.“

Ein scharfer Blick des Medlenburgers musterte den Farmer. „Ein naher Verwandter von Euch?“ fragte er dann langsam und in fein energisches Gesicht trat ein Zug von Mitleid. „Da kann ich Euch nur aufrichtig bedauern, Ihr seht aus wie ein ordentlicher Mann und könnt wohl nichts dafür, daß Euer Verwandter ein — ein anderer Mann ist. Aber wahrhaftig, Rücksicht können wir auf Euch nicht nehmen. Wir verfolgen einen Dieb, einen gemeinen Schurken, den wir neulich vertrauensvoll in unsere Mitte aufgenommen hatten und der die erste Gelegenheit benutzte, um sich mit dem ganzen Hab und Gut einiger armen Leute unter uns aus dem Staube zu machen. Und der Dieb, der Schurke ist Euer Verwandter, ist der Mann da!“

Mit einem Schmerzenslaut sank der Farmer wie gebrochen auf einen Stuhl nieder, einen Blick von hoffnungsloser Verzweiflung auf seinen Vater werfend. Der alte Gottfried wollte sich erheben, um vielleicht etwas zu seiner Vertheidigung auf die wider ihn erhobene Anklage vorzubringen, aber seine Knie zitterten zu sehr und nur halbverstandliche Laute drangen zwischen seinen Lippen hervor. Offenbar fühlte er sich verloren.

„Na, ich sehe, Ihr kapituliert ohne Weiteres, Ihr holtet, alles Andere wäre unnütze Komödie und würde bei der Abrechnung gegen Euch schwer in's Gewicht fallen. Wir wollen Euren Raub abnehmen, und dann sollt Ihr gefesselt werden, wie Ihr es verdient. Zunächst heraus mit dem Schatz der Schweden, den Ihr so gefickt geschloßen habt, aber ein bißchen schnell, sonst —“ Eine drohende Geberde des Vormannes vervollständigte seine Worte. Gleichzeitig traten Lars und Erik vor. Der Alte wandte nach einer Seite des Zimmers, ergriff seinen dort am Boden liegenden Kanzen und schleuderte ihn dem Vormann vor die Füße.

Der Medlenburger hatte eine Bewegung gemacht, sich nach dem Kanzen zu bücken. In seinem Glück, denn unmittelbar darauf trachte ein Revolvergeschuß, die Kugel fuhr über seinen Kopf weg und schlug in die Thür. „Hölle und Teufel!“ rief der Vormann emporschnellend. „Dieser Ha-

lunte will noch schießen! Warte!“ Gleichzeitig war der Farmer aufgefahren, wie von seinem Vater, denn dieser hatte geschossen, die Waffe zu entreißen.

Beide kamen zu spät. Von einem zweiten gegen sich selbst gerichteten Schuß in's Herz getroffen, war der alte Ruchhändler zusammengebrochen. Sein Körper schlug dumpf auf dem Fußboden auf, noch einige Zuckungen erfolgten, dann war Alles vorbei.

„Gestorben wie ein richtiger Schurke,“ brumpte der Vormann, der Leiche in's Gesicht blickend. „Erst armen Arbeiter ihre blutige erworbenen Ersparnisse rauben, dann einen Mordversuch auf den Verfolger machen und zum Schluß ein Selbstmord. Gehört sich jedenfalls so; wie gelebt, so gestorben.“

„Ja, Fremder,“ wandte er sich an den Farmer, der hinzutreten war und voll Entsetzen auf den Todten blickte, aus dessen Brust jetzt ein dunkler Blutstrom langsam hervorquoll. „Den Verwandten seid Ihr los und braucht Euch sicherlich nicht darum zu grämen. Ein aus dem Glückstädter Ruchthaus entlassener Gattentöchter soll's ja gewesen sein. Und sein neues Leben im neuen Lande fing er gleich damit an, arme Arbeiter um ihre von blutigem Schweiß triefenden Sparschillinge zu bringen. An dem ist nichts verloren, und die Menschheit ist sicherlich froh, ihn los zu sein.“

„Ihr habt ohne Zweifel Recht,“ erwiderte der Farmer, seine Gefühle mit Gewalt unterdrückend. „Nach seiner Vergangenheit konnte man ihm nichts Gutes mehr zu trauen, aber solch ein schredliches Ende hätte ich doch nicht erwartet. — Woher aber wißt Ihr von seiner Vergangenheit?“

„Es sind ein paar Landsleute von ihm draußen; einer davon kannte seinen Namen und hat das Uebrige mit Hilfe einiger besonderen Umstände herausgebracht.“

Draußen donnerte es gegen die Thür und Mutter Jennys heisere Stimme erhob eifrigen Protest gegen die Schikerei in ihren Zimmern. „Ah, der alte Holzheimer!“ rief Garibaldi, welcher nach Definition der Thür mit Mutter Jenny und den draußen gebliebenen Eisenbahnarbeitern in's Zimmer drang. „Welch ein Teufelskerl!“

„Gute Angelegenheit mit dem Alten da ist ja jetzt jedenfalls gründlich erledigt, Ihr werdet daher sicher nichts dagegen einzuwenden haben, daß wir Beide miteinander Abrechnung halten.“

Der Farmer beistete sich, dieser Anforderung nachzukommen und Garibaldi nahm sehr befriedigt von ihm Abschied. Mutter Jennys, welche beim Eintreten wild aufgereizt hatte, als sie den in seinem Blute schwinimmenden Leidnam genahrte, beruhigte sich merkwillich, als sie erfuhr, daß ein Selbstmord und nicht etwa ein Mord verlag und ließ den Todten in eine entlegene Kammer schaffen.

Mit den beiden Schleswig-Holsteimern hatte der Farmer eine längere Unterredung, aus welcher dieselben mit ungemein frohen Gesichtern hervorgingen. Ihre amerikanische Laufbahn war bald darauf beendet, und einige Monate später erschien den glücklich in der Heimath Gelandeten ihre Wirksamkeit an der Houghton and Ontonagon-Railroad nur noch als ein wüster Traum. Der Farmer aber empfand eine gewisse Verhängung bei dem Gedanken, in ihnen ein Paar Menschen, welche die dunkle Vergangenheit seines Vaters gekannt, weit von der Stätte seines Familiengrabs entfernt zu wissen.

Die Leiche des alten Gottfried fand ihre Ruhestätte auf dem Kirchhofe zu L'Ance. Die Familie des Farmers aber hat nie erfahren, welch unheimliche Erscheinung im Begriff gewesen ist, in ihren Kreis einzudringen.

Demokratische National-Convention in Chicago am 31. Juni.

Zur Accommodation Derer, welche zu obiger Gelegenheit Chicago besuchen wollen, verkauft die Union Pacific Tickets für die Hin- und Herfahrt zum halben Preis. Man wende sich an H. L. McMeans, Agent des U. P. Systems in Grand Island.

Behaltet im Gedächtniß.

daß nach Chicago und dem Osten die Burlington Route den bestmöglichen Bahndienst bietet. Der „Verbübelte Ryer“, welcher täglich zwischen Denver und Chicago läuft und an allen Vereinigungspunkten an Zweiglinien Anschluß hat, ist ein Wunder von Schönheit, Comfort und Schnelligkeit.

Derjelbe ist zusammengefaßt aus Pullman-Schlafwagen, welche leicht alle ähnlichen Wagen der Welt übertreffen, eleganten Kutschwagen (Sitze frei), comfortablem Tagwagen und den berühmten Burlington Speisewagen. Wegen Information wende man sich an den Vorkalagen der Gesellschaft oder an J. Francis, General-Passagier- und Ticket-Agent, Omaha, Neb. 30-41

Republikanische National-Convention in Minneapolis, Minn., den 7. Juni.

Zur Accommodation Derer, welche zu obiger Gelegenheit Minneapolis besuchen wollen, verkauft die Union Pacific Tickets für die Rundfahrt zu halbem Preis. Wegen Daten des Verkaufs, sowie anderer Einzelheiten, wende man sich an H. L. McMeans, U. P. Agent. 35-38

Ernte-Excursionen.

Die Union Pacific hat für diese Saison Arrangements für zwei Ernte-Excursionen getroffen, von östlichen Punkten nach Punkten in Nebraska. Diese Excursionen finden statt am 30. August und 27. September und wird ein Preis für die Rundfahrt berechnet. Dies wird eine gute Gelegenheit für Eure im Osten wohnenden Freunde sein, mit wenig Kosten Nebraska zu besuchen. Wegen Näherem wende man sich an 35-2 H. L. McMeans, Agt.

Nach Chicago und zurück. Ein Preis für die Rundfahrt.

Die Union Pacific verkauft Villetts nach Chicago und zurück für halben Preis an diejenigen, welche die Demokratische National Convention besuchen wollen, welche am 21. Juni stattfindet. Wegen Näherem wende man sich an H. L. McMeans, Agent in Grand Island.

Zu verkaufen oder zu verlaufen!

Ein gutes Hotel, gerade gegenüber dem U. P. Depot, ist billig zu verkaufen, oder gegen anderes Land- oder Stadt-Eigenthum oder Vieh zu verlaufen. Näheres in der Exp. des „Anzeiger.“

Nie dagewesene Gelegenheit!

Ein Grundstück, bestehend aus 4 Lots, mit Haus (5 Zimmer), großem Stall, mit guten Bäumen bepflanzt, nur 6 Blöck vom Opera-Haus-Block, ist für \$875.00 zu verkaufen. Wer zu diesem Schleuderpreis ein werthvolles Eigenthum zu erwerben wünscht, frage nach in der Exp. des „Anzeiger.“ 95

Burlington Route.

Villette nach allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens

verkauft und Gepäck (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert.

Benutzt diese Bahn von Grand Island nach

- Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha und allen Punkten des Ostens. Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco und allen Punkten des Westens.

Bundreise-Villette

für Touristen nach Ogden und Salt Lake, sowie nach täglich gelegenen Punkten.

Wegen Anstufung über Raten, Anschluß u. s. w., wende man sich an

Thomas Connor, Agent, Grand Island, Neb.

Neuer Saloon

von

Stauf = Groß.

(Müller's alter Platz.)

Das beste Bier an Zapf.

Die reinsten Whiskeys, Weine und Liqueure und vorzügliche Cigarren.

Jeden Vormittag delikater freilunch.

J. H. Thompson, W. H. Thompson.

Gebr. Thompson.

Advokaten & Notare,

Praktizieren in allen Gerichten. Grundeigenthums-Geschäfte und Kollektionen eine Spezialität.

A. W. BUCHHEIT,

Nachfolger von H. Gesler.

Deutscher Apotheker.

119 W. 3. Str. 6

Rand, McNally & Co.'s Neuer Familien-Atlas der Welt.

Der Atlas enthält 331 Seiten,

darunter 167 Seiten mit Karten, deren 68 Doppelseiten sind; 164 Seiten Tabellen, geographische Artikel, Beschreibungen, statistische Tabellen, Bilder u. Illustrationen usw., mit einem Ortsverzeichnis nach Staaten.

Der beste, neueste und billigste Atlas erster Güte in den Ver. Staaten. Der einzige Atlas, der in Amerika jemals in deutscher Sprache herausgegeben worden ist.

Vollständige Volkszählung v. J. 1890.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Rand, McNally & Co. haben das Material für diesen Atlas zusammengestellt und die Karten gezeichnet. Sie sind als die amerikanische Autorität in geographischen Publikationen anerkannt und geben mehr Karten heraus, als alle anderen Karten-Verlagshäuser zusammengemommen.

Karten.

Karten der Welt mit den Erdtheilen in verschiedenen Farben. Karten der Erde mit den verschiedenen Staaten, Kaiserthümern, Königreichen und Republiken in verschiedenen Farben.

Karten der verschiedenen Staaten mit ihrer politischen Eintheilung — auf den Karten der Staaten der amerikanischen Union, der Eintheilung in Counties — in verschiedenen Farben ersichtlich gemacht und allen Städten, Ortshäusern, Dörfern, Postämtern und Eisenbahnstationen, Klüften, Flüssen, Seen und Bergen, Inseln, Eisenbahnen und Kanälen, ferner der Maßstab der Karte es dem besten Geographen nur immer ermöglicht, dargestellt und benannt.

Der große Maßstab, in welchem die Karten entworfen sind, (68 von ihnen nehmen Doppelseiten ein) und die leichten Farben, welche wir benutzen, werden unvergleichlich mehr betrieblig, als die Karten in kleinen Maßstäben, mit starken Farben, die notwendig ungenau und oft kaum leserlich sind, und denen man so oft in anderen Büchern begegnet.

Wir machen besonders auf die ausgezeichneten Karten von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz aufmerksam.

Die 8-Seiten-Karte von Deutschland und die 4-Seiten-Karte von Oesterreich-Ungarn haben wir besonders für diesen Atlas entworfen und gezeichnet und sie sind nicht weniger als 100 Mal größer, als die Karten in kleinen Maßstäben, die gewöhnlich in Europa verlegt wurden.

Das Buch enthält die Bilder und gezeichneten biographischen Skizzen aller Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung.

Präsidenten der Ver. Staaten.

Der Atlas enthält ausgezeichnete Bilder aller Präsidenten der Ver. Staaten, sowie eine Tabelle ihrer Ministerien.

Geschichte aller Staaten der Union.

Das Buch enthält eine kurze überblickliche Skizze jedes einzelnen Staates und Territoriums der Union, welche die Topographie, das Klima, und die Geschichte des Staates oder Territoriums in gedrängter, aber überblicklicher Weise behandelt und seine Bevölkerung nach der Volkszählung von 1890 und den beiden vorhergehenden Volkszählungen angiebt.

Geschichte der politischen Parteien in den Ver. Staaten.

Ein Artikel von 15 Seiten giebt eine kurze aber umfassende und höchst interessante Geschichte der Entwicklung der politischen Parteien in den Ver. Staaten von der Unabhängigkeitserklärung bis zur Gegenwart.

Tabellen.

Der Atlas enthält 22 Tabellen. Sie sind alle colorirt und der Gegenstand, welchen sie veranschaulichen behandeln, ist in so überblicklicher und einfacher Weise klar gemacht, daß ein Kind, welches lesen kann, im Stande ist, ihn zu verstehen.

- 1. Die höchsten Gebäude der Welt. 2. Die Klagen der Haupt-Nationen der Welt. 3. Die Ausbeute an Kohle in den Vereinigten Staaten nach Tonnen und Werth. 4. Die Ausbeute an Baumwolle in den Vereinigten Staaten nach Ballen und dem Werthe. 5. Die Eisenbahnen im Vertriebe in den Vereinigten Staaten von 1830 bis 1888. 6. Der jährliche Eisenbahnbau in Meilen. 7. Die Eisenbahnen in jedem Staate in Meilen. 8. Die Anzahl von Eisenbahnen in jedem Staate in Quadratmeilen in jedem Staate. 9. Ausbeute an Kohlen in den Vereinigten Staaten. 10. Ausbeute an Stahl in den Vereinigten Staaten. 11. Die des Lebens und Schreibens Unkundigen in jedem Staat und Territorium; ihre Anzahl und das Verhältnis zur Bevölkerung. 12. Die verschiedenen religiösen Glaubensbekenntnisse in den Vereinigten Staaten, mit Angabe der Anzahl von Kirchen, Priestern und Mitgliedern. 13. Die vergleichsweise Angabe der Bevölkerung und des Flächeninhalts der Hauptländer der Welt. 14. Getreide-Vertrag in den Vereinigten Staaten und den Hauptländern der Welt. 15. Das Verhältnis der Geschlechter in der Bevölkerung der Hauptländer der Welt. 16. Die Vertheilung der christlichen Glaubensbekenntnisse in der Welt. 17. Die Ausbeute an Zinn in Großbritannien. 18. Die Vertheilung des Grundbesitzes in Großbritannien. 19. Die Ausbeute an Kohle in den Hauptländern der Welt. 20. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten von 1790 bis 1890. 21. Die Bevölkerung der Vereinigten Staaten, nach Staaten und Territorien, im Jahre 1890. 22. Die indische Bevölkerung der Vereinigten Staaten.

Alle Länder der Welt.

Das Buch giebt die geographische Lage aller Länder der Welt an.

Regierungsformen.

Der Atlas beschreibt die Regierungsformen der Vereinigten Staaten und aller Länder der Welt von irgend welcher Bedeutung; Verfassungen, gesetzgebende Körper, Staatsoberhäupter, deren Gehalt, etc., etc.

Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz sind in meisterhafter Weise in besonderen Artikeln aus der Feder des bekannten Dr. W. Wyl behandelt.

Beschreibungen und Illustrationen.

Der Atlas enthält kurze Beschreibungen, welche mit ausgezeichneten Holzschnitten illustriert sind, von Alaska, Arizona, Berlin, California, England, Kairo, Mobile, der Stadt New York, Paris, Rom, Wien, usw.

Ortsverzeichnis.

Der Atlas enthält das neueste Ortsverzeichnis der Vereinigten Staaten in 402 Columnen, deren 6 eine Seite einnehmen und über 80,000 Zeilen mit Namen von Städten, Ortshäusern, Dörfern, Postämtern, Eisenbahnen u. s. w., bilden. Kein anderer, annähernd so billiges erhältliches Buch giebt mehr als 50,000 Zeilen.

Die Bevölkerungen sind nach der Volkszählung von 1890 für die Staaten, Städte und Ortshäusern angegeben und ermöglichen eine Betrachtung des mehr oder weniger raschen Anwachsens der Bevölkerung in jedem einzelnen Staate oder Territorium, sowie im ganzen Lande.

Mittels eines Systems von Abkürzungen sieht man auf den ersten Blick, ob eine Ortshäuser der Sitz der County-Verwaltung, ein Postamt, oder eine Eisenbahn- oder Erpress-Station ist.

Größe und Preis.

Der „Neue Familien-Atlas der Welt“ ist ein großer Band von 331 Seiten. Er ist aus einem ausgezeichneten, für diesen Zweck besonders vorgerichtetem Papier gedruckt und in solcher und geschmackvoller Weise, mit einem reichen Golddruck auf dem Umschlag, eingebunden und kostet

Im besten englischen Leinwandeinbande, mit Golddruck, nur \$3.75.

Die Größe des geschlossenen Bandes ist 11 1/2 bei 14 1/2 Zoll; geöffnet 14 1/2 bei 25 Zoll.

J. P. WINDOLPH,

Grand Island, Nebraska,

Agent für

HALL, HOWARD, MERRICK und SHERMAN Counties.